



SCHOOL-SCOUT.DE

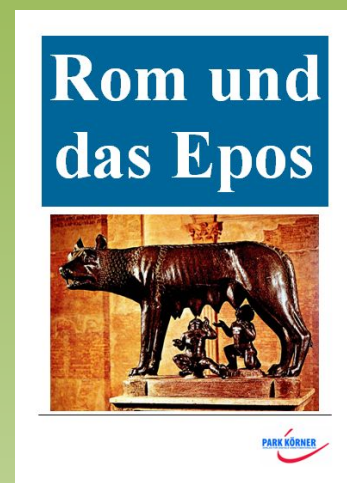
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rom und das Epos

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



2. Publius Ovidius Naso

43 v. Chr.	Ovid wird in Sulmo, 90 Meilen von Rom entfernt, (heute Sulmona in einem Becken der Abruzzen) geboren und wächst in wohlhabenden Verhältnissen auf. Sein Vater gehört dem Ritterstand an und so ist es selbstverständlich, dass der Sohn später die juristische und politische Laufbahn beschreiten soll, was Ovid nicht besonders begeistert, weil er sich schon früh zur Dichtkunst hingezogen fühlt.
25 v. Chr.	Entstehung der Corinna- Elegien (Elegien auf eine Geliebte), von denen bald ganz Rom spricht. Der Mäzen Messala nimmt den jungen Dichter in seinem Kunstkreis unter seine Fittiche, was Ovid finanziell nicht nötig hat, da er von Haus aus begütert ist und sich seine Unabhängigkeit bewahren will.
20 v. Chr.	Veröffentlichung der Amores (Liebesgedichte) und bald danach Entstehung der Heroides (fiktive Briefe der Sagenfrauen aus mythischer Zeit, welche die Treulosigkeit ihrer Ehemänner und Geliebten beklagen und sie zur Rückkehr aufrufen). Etwa zur gleichen Zeit erscheint Ovids Tragödie Medea.
ca. 1 v. Chr.	Entstehung der Ars amatoria. Dieses Lehrbuch der freien Liebe erregt das Missfallen des sittenstrengen Kaisers Augustus.
8 n. Chr.	Ovid lebt in glücklichen Verhältnissen mit seiner Frau und seiner Familie. Da trifft ihn ein schweres Schicksal: Der Kaiser Augustus verbannt den Dichter nach Tomi (heute Constanza) ans Schwarze Meer. Der Grund für die Verbannung ist bis heute ungeklärt. War es der Zorn des Princeps über die Ars amatoria oder war es die Tatsache, dass Ovid offensichtlich Zeuge eines Ehebruchs der Enkelin (Iulia) des Kaisers mit Iunius Silanus (Tacitus, Annalen III 24) gewesen war?
Nach 8 n. Chr.	In der Verbannungszeit werden die Metamorphosen (Verwandlungen in 15 Büchern), die Fasti (Festkalender) , die Tristia (Lieder der Trauer) sowie die Epistulae ex Ponto (Briefe vom Schwarzen Meer. d. h. aus der Verbannung) vollendet. Die Tristia und die Epistulae ex Ponto verfolgen offensichtlich den Zweck den Kaiser dazu zu bewegen, sein Verbannungsurteil aufzuheben.

Quidquid id est, timeo Danaos et **dona ferentis.**“

Sic fatus validis ingentem viribus hastam

25 in latus inque feri curvam compagibus alvum
contorsit. Stetit illa tremens, uteroque recusso
insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.

Et, si fata deum, si mens non laeva fuisset,

impulerat ferro Argolicas foedare latebras,

30 Troiaque nunc staret, Priamique arx alta maneres.

Der Text hat 198 Wörter.

Hilfen:

Dorica	=	Graeca	Laocoon	Name eines Priesters
loci		dicht statt loca	lignum	Holzbau
Dolopes		Doloper (griech. Stamm)	Achivi	= Graeci
tendere	=	hier: lagern, zelten	et	= etiam
arce	=	in arce	curvus compagibus	rund gewölbt
ferre	=	hier: es so fügen	cavus	hohl
pelago		Dativ des Ziels	deum	erg. voluissent
Danaum	=	Graecorum	impulerat=	impulisset (als Obj.
insidiae		Trugwerk		ergänze: Troianos)
iubere	=	hier= raten	Argolicus	griechisch
studium	=	hier= Wunsch		

Aufgaben:

1. Übersetzung des Textes
2. Zusatzaufgaben:
 2. 1 Nennen Sie die Stilfiguren in den Versen: 1; 2; 3-4; 6; 20; 28; 30!
 2. 2. 1 Analysieren Sie den Vers 23 metrisch in Ihrer Reinschrift!
 2. 2. 2 Setzen Sie das Metrum in Beziehung zum Inhalt des Textes!
 2. 3 Gliedern Sie den Text in Abschnitte und fügen Sie den Abschnitten kurze Inhaltsangaben bei!

- 2.7 Welche Funktion innerhalb der dramatischen Gestaltung der Aeneis hat die Laocoon-Szene?
Beachten Sie dabei auch den übersetzten Text am Anfang (Z. 1- 7)) und im Anhang (Z. 35- 40)!

Laocoons Handeln wird bei den Troianern als Frevel angesehen, daher die Bestrafung in ihren Augen und ihr weiteres Handeln aus Verblendung.



4. Aeneas' Traum (Vergil, Aeneis II 281 ff) GK II- III

Aeneas erzählt Dido, der Königin von Karthago, von dem Untergang Troias, von der Illiupersis: Die Trojaner bringen in ihrer Verblendung das hölzerne Pferd in ihre Stadt, feiern den – scheinbaren – Abzug der Griechen und legen sich erschöpft zur Ruhe. Da erscheint Hector dem Aeneas im Traum. Aeneas spricht ihn an:

„ O lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
quae tantae tenuere morae, quibus Hector ab oris
expectate venis? Ut te post multa tuorum
funera, post varios hominumque urbisque labores
5 defessi aspiciamus? Quae causa indigna serenos
foedavit vultus? Aut cur haec vulnera cerno?“
Ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,
sed graviter gemitus imo de pectore ducens:
„ Heu, fuge, nate dea, teque his“, ait, „eripe flammis!
10 Hostis habet muros, ruit alto a culmine Troia.
Sat patriae Priamoque datum: Si Pergama dextra
defendi possent, etiam hac defensa fuissent.
Sacra suosque tibi commendat Troia penatis:
Hos cape fatorum comites, his moenia quaere
15 magna, pererrato statues quae denique ponto!“



Der Text hat 106 Wörter



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rom und das Epos

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

